



Kinostart: 10.12.2015 · DVD: 22.01.2016

DO/MX/AR 2014, 85 Minuten, FSK 0, 16:9 PAL,
Dolby Digital 5.1 + 2.0, Region 2

ORIGINALTITEL	Les dollars des sables (nach dem gleichnamigen Roman von Jean-Noël Pancrazi)
REGIE	Laura Amelia Guzmán, Israel Cárdenas
DARSTELLER	Yanet Mojica, Geraldine Chaplin, Ricardo Ariel Toribio u.a.
SPRACHE	spanisch/englisch/französische Originalfassung
UNTERTITEL	Deutsch
BESTELL-NR.	D635
EAN	4040592005898
UVP	19,90 Euro
EXTRAS	keine



Sand Dollars

ein Film von Laura Amelia Guzmán und Israel Cárdenas

Noeli (Yanet Mojica) aus der Dominikanischen Republik ist zwanzig und bildhübsch. Auf den endlos langen Stränden des Urlaupsparadieses gibt sie Sextouristen die Illusion, geliebt zu werden, doch in Wirklichkeit zockt sie die Männer zusammen mit ihrem Freund Yeremi (Ricardo Ariel Toribio) eiskalt ab. Mit Anne (Geraldine Chaplin), einer eleganten alten Dame aus Europa, läuft das Spiel anders. Schon seit drei Jahren ist Anne unsterblich in Noeli verliebt und Noeli ist scheinbar nicht nur des Geldes wegen mit ihr zusammen. Nachdem Anne ihr ein Visum besorgt hat, könnte der große Traum des Mädchens in Erfüllung gehen: fortgehen von hier, ein neues Leben in Europa beginnen. Doch was wird dann aus Yeremi? Und was aus ihr und Anne?

Autorenfilm-Ikone Geraldine Chaplin spielt Anne ausdrucksstark als verletzliche und doch zu allem entschlossene Frau, die hin- und hergerissen ist zwischen der Sehnsucht nach einer letzten großen Liebe und der Ahnung, dass diese zum Scheitern verdammt ist. Das provokante Beziehungs drama um gegenseitige Ausbeutung unter karibischer Sonne wird von der Dominikanische Republik ins Oscar-Rennen geschickt.

„Das ist der beste Film, den ich je gemacht habe!“ (Geraldine Chaplin)

„Ein erstaunlich zärtlicher Film, fernab von jedem Klischee.“ (Variety)

„Geraldine Chaplins Darstellung ist ein Wunder!“ (The Hollywood Reporter)

„Mit extremer Präzision erzähltes Drama mit zwei herausragenden Hauptdarstellerinnen, in dem nichts naiv romantisiert, aber auch niemand verurteilt wird.“ (filmstarts.de)

„Ein wundersam schwebendes karibisches Sittengemälde, das jede Schwarz-Weiß-Malerei souverän verachtet“ (Tagesspiegel)